



An den Grossen Rat

21.5362.02

ED/P215362

Basel, 2. Juni 2021

Regierungsratsbeschluss vom 1. Juni 2021

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend «Bildungs-Experimente»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Die Bildungsmisere begann in den 1980er-Jahre, als der Basler Kultusminister Striebel dem bisherigen Schulsystem den Kampf ansagte.

Das Niveau in der Schule und bei der Matura wurde ganz offen gesenkt, damit „allen“ Kindern eine Chance zum Studium ermöglicht werden konnte. Alle drauffolgenden politischen Schulreformen hatten immer nur einen Effekt: das Bildungsniveau der neuen Schülergeneration sank kontinuierlich.

1. Wie viele Prozent der Schüler machten 1980 bis 1990 die Matura?
2. Wie viele Prozent der Schüler machten zwischen 2010 und heute die Matura?
3. Warum machen immer mehr Schüler die Matura?
4. Warum muss man heute schon die Matura haben, wenn man nur eine Lehrstelle machen möchte?
5. Wie sieht das konkrete Schul-Konzept von Herrn Regierungsrat Conradin Cramer für die nächsten Jahre aus?

Eric Weber»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wie viele Prozent der Schüler machten 1980 bis 1990 die Matura?*

Der Regierungsrat geht davon aus, dass mit «Matura» die gymnasialen Maturitäten und nicht auch die Berufsmaturitäten oder die Fachmaturitäten gemeint sind. Zwischen 1980 und 1990 waren es 18,8% der Schülerinnen und Schüler der betroffenen Jahrgänge. Gesamtschweizerisch waren es im gleichen Zeitraum 12,04%.

2. *Wie viele Prozent der Schüler machten zwischen 2010 und heute die Matura?*

Die Zeitreihe des Bundesamts für Statistik zur gymnasialen Maturitätsquote reicht aktuell nur bis zum Jahr 2018. Zwischen 2010 und 2018 waren es 30,46% der Schülerinnen und Schüler der betroffenen Jahrgänge. Gesamtschweizerisch waren es im gleichen Zeitraum 20,25%.

3. *Warum machen immer mehr Schüler die Matura?*

Dem schweizerischen Trend folgend, hat die gymnasiale Maturitätsquote im Kanton Basel-Stadt deutlich zugenommen. Im städtischen Umfeld sind Maturitäten naturgemäss stärker vertreten als im ländlichen. Der Stadtkanton Basel-Stadt mit seinem gut ausgebauten Angebot an Gymnasien hatte daher immer eine überdurchschnittlich hohe Quote. Wie die obigen Zahlen zeigen, haben sich die Quoten der Schweiz und des Kantons Basel-Stadt in den letzten Jahren stärker angeglichen. Die steigenden Zahlen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die Frauen bei den gymnasialen Abschlüssen stark aufgeholt haben - früher waren Frauen an den Gymnasien deutlich untervertreten.

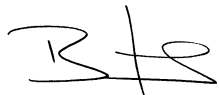
4. *Warum muss man heute schon die Matura haben, wenn man nur eine Lehrstelle machen möchte?*

Dies trifft nicht zu. Es braucht keine Matura für eine Lehrstelle.

5. *Wie sieht das konkrete Schul-Konzept von Herrn Regierungsrat Conradin Cramer für die nächsten Jahre aus?*

Der Regierungsrat plant nicht, von seiner bisherigen Strategie bezüglich der schulischen Ausbildung im Kanton abzuweichen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin